



# Unter unserem Kirchturm

Sommerbrief 2021 der  
Evangelischen Kirchengemeinde

Sprache öffnet Türen  
Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich vor  
Abendmahl

**Gottes Geist verbindet**





**Cristina Blázquez**  
Pfarrerin (ev.)



**Johanna Hassfeld**  
Diakonin (ev.)

## Pfingsten

# Sprache öffnet Türen

Gelukkig Pinksteren – Heureuse Pentecôte – Feliz Pentecostés – Счастливого Уитсантида. – Happy Pentecost – Hamingjusamur hvítasunnudagur! – Pentecostes Felizes – Happy Whitsuntide – Pentecoste felice – ハッピーペンテコステ! – عيد العنصرة سعيد

Liebe Leserin, lieber Leser,

frohe Pfingsten kann sich in den verschiedenen Sprachen ganz schön unterschiedlich anhören und ist teils gar nicht mehr zu verstehen oder gar zu entziffern.

Den Menschen, die vor über 2000 Jahren aus den unterschiedlichsten Gegenden in Jerusalem zusammengekommen waren, erging es genauso. Sie konnten sich nicht verständigen – bis der Heilige Geist wirkte und sie sich plötzlich verstehen konnten, obwohl sie aus ganz unterschiedlichen Kulturen und Sprachen kamen. Auf einmal konnten sie miteinander kommunizieren und sich auch von Gott erzählen. Der Heilige Geist verbindet – auf ganz unterschiedliche Weise.

Dabei spielt Sprache eine ganz wichtige Rolle, denn ohne eine gemeinsame Sprache ist es schwierig, sich auszutauschen oder Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Ich selbst kenne das von so einigen meiner Reisen. Vorher werden Reiseführer gelesen, vielleicht 2, 3 Sätze gelernt zum Essen bestellen oder zum Weg finden und doch steht man letztendlich mit einem großen Fragezeichen im Gesicht vor Schriftzeichen, die man vorher noch nie so richtig gesehen hat. In vielen Ländern sprechen die meisten Menschen kaum Englisch, so dass man sich mit Händen und Füßen verständigen muss. Auch so kommt man ans Ziel. Vielleicht dauert es manchmal länger, bringt aber vielleicht sogar Neues zum Vorschein. Aber es ist schwierig, ohne die Sprache zu kennen, Land und Kultur zu begreifen.

Doch nicht nur in weit entfernten Ländern öffnet Sprache Türen. Auch auf dem eigenen Kontinent macht es einen großen Unterschied, ob man die Sprache spricht und versteht oder das Land eben nur besucht.

Als ich nach dem Abi für ein Jahr nach Schweden gereist bin, lernte ich schnell, wie verschieden die Kultur von der eigenen war.

Während ich die Sprache gelernt habe, habe ich auch immer mehr die Kultur und Mentalität der Menschen verstanden. Im Schwedischen gibt es Wörter, wofür wir im Deutschen ganze Sätze bilden müssen. Es gibt Wörter wie „Lagom“, die überhaupt nicht zu übersetzen sind, weil sie nicht einfach ein Wort, sondern quasi eine Lebensphilosophie sind. „Lagom“, das bedeutet, dass es genau passend für einen selbst ist, eben nicht zu viel und nicht zu wenig.

Mit der Sprache lernt man nicht einfach Wörter, man lernt die Kultur eines Landes kennen. Denn beides ist ineinander verzahnt.

Auf diesem Hintergrund ist es fast schon erstaunlich, dass es uns mittlerweile möglich ist, über Sprachgrenzen hinweg unseren Glauben gemeinsam auszudrücken und zu leben. Sei das in einem Gottesdienst in Italien, in Georgien oder Schweden. Denn wir alle sprechen das gleiche Gebet. Es hat den gleichen Inhalt, meist den gleichen Sprechrhythmus und auch so manche Worte sind irgendwie erkennbar.

*Vater unser im Himmel  
uw naam worde geheiligd,  
Que ton règne vienne,  
hágase tu voluntad en la tierra  
como en el cielo.  
Dacci oggi il nostro pane quotidiano  
and forgive us our trespasses,  
so as wi ok vergeven,  
de uns wat schüellig bliieven sünd.  
og led os ikke i fristelse,  
vaan päästä meidät pahasta.  
Ty riket är ditt och makten och äran i evighet,  
Amen.*

Viel Spaß beim Sprachen erkennen!

Johanna Hassfeld

## Christlicher Glaube und kultureller Hintergrund

# Erfüllt meine Sprache das Bedürfnis des Hörers?

Der britische Schriftsteller George Orwell beschrieb in seinem berühmten Roman „1984“ einen totalen Überwachungsstaat. Um ihre Macht zu zementieren, entwickelten die Machthaber eine neue Sprache („Neusprech“). Sie hofften, dass diese von allen Mehrdeutungen und Nuancen befreite Sprache es unmöglich machen würde, eine abweichende Meinung zu formulieren, ja dass diese im Endeffekt nicht einmal zu denken wäre.

### Das Pfingsterlebnis

Szenenwechsel: 50 Tage nach Jesu Auferstehung. Die bis dahin ängstlich zurückgezogen lebenden Jünger machen eine befreiende Erfahrung: Sie können mit neuem Mut ihre frohe Botschaft in allen Sprachen verkünden. Nun glaube ich persönlich nicht, dass der muttersprachliche Aramäer plötzlich griechisch, lateinisch oder persisch sprechen konnte. Ich glaube vielmehr, dass sich die Jünger befähigt sahen, ihre Botschaft jedem Menschen, ganz gleich aus welchem Kulturkreis, nahe zu bringen. Das ist nicht selbstverständlich: Selbst wenn man eine Fremdsprache leidlich gut spricht, schwingen immer ganz unterschiedliche Zwischentöne und Bedeutungen mit, die oft nur der Muttersprachliche versteht. Wenn man etwas vermitteln will, ist es also um so wichtiger, sich die Bilder des Kulturkreises vor Augen zu führen, vor dessen Hintergrund sich die andere Sprache entwickelt hat. Der jüdische Philosoph Levinas, für den die Beziehung zum anderen Menschen eine im wesentlichen sprachliche Beziehung ist, formulierte das so: Bevor wir anfangen zu sprechen, stellt sich die Frage, worauf wir antworten. Es geht ihm um die Inpflichtnahme des Redners durch den Hörer.

### Paulus und der kulturelle Hintergrund

Ein schönes Beispiel, wie das konkret aussehen kann, wird in der Apostelgeschichte (17,22-34) von Paulus berichtet: Statt den griechischen Polytheismus anzuprangern, geht er ein seiner Ansprache auf einen Altar mit der Aufschrift



Bild: music4life on Pixabay

„Dem unbekanntem Gott“ ein. Geschickt lobt er die Griechen für ihre Religiosität, um dann vom unbekanntem Gott zu berichten, seinem Gott, „durch den und in ihm“ alle Menschen leben, also auch die Griechen. An dieser Stelle mögen manche an die Sprachenvielfalt als angebliche Strafe Gottes nach dem hochmütigen Turmbau zu Babel denken. Aber auch wenn kulturelle Missverständnisse zu Feindschaften bis hin zu Kriegen führen können und führten, ist es doch gerade die Vielfältigkeit der kulturellen Bilder und Denkweisen, die immer wieder neue Wege zu Gott aufzeigen. Ich glaube, dass Gott uns zu dieser Vielstimmigkeit geradezu ermutigt, genau wie sein Geist den Jüngern den Mut gegeben hat, sich vereint im Glauben auf die verschiedenen kulturellen Hintergründe einzulassen.

Ganz aktuell in der Corona-Pandemie geht es für uns darum, die „Wissenschaftler-Sprache“ zu verstehen, die sich vor einem ganz anderen Hintergrund entwickelt als die Alltagssprache. Ein Wissenschaftler verbindet mit „exponentiellem Wachstum“ sicher ein ganz anderes Bild als wir es tun. Derjenige, der empathisch auf seine Zuhörer antwortet, kann viel mehr Menschen „mitnehmen“, als der, der reine Fakten analysiert. Einmal mehr zeigt sich, dass Sprache die Antwort auf

den Hintergrund und die Bedürfnisse des Zuhörers ist.

Orwell's Neusprech ist in seiner Uniformität ein direkter Angriff auf die Freiheit des Denkens und die Würde des Menschen. Aber Gott braucht keine Uniformität, ganz im Gegenteil: Mit Jesu' Predigt hat zum ersten Mal jeder Mensch, gleich welchen Geschlechts, Herkunft etc. seine Würde. Gerade in seiner Vielfältigkeit ist jeder Mensch ein Ebenbild Gottes, und gerade in der Reichhaltigkeit der Sprachen und Kulturen kann sich die universale Bedeutung des christlichen Glaubens zeigen.

Alexander Stiefel

## Inhalt

Sprache öffnet Türen	2
Erfüllt meine Sprache das Bedürfnis des Hörers?	3
Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich vor	4
Abendmahl	6
Kontakt	8
Impressum	8

Gottes Geist verbindet

## Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich vor

Gottes Geist verbindet, das ist die Botschaft von Pfingsten. Das ist gerade in diesen Zeiten nicht immer ganz einfach, in denen man kaum in Gruppen unterwegs sein darf. Ein Großteil der

Begegnungen in diesem Konfijahrgang mussten digital stattfinden. Und dennoch haben sich die Konfirmand\*innen Gedanken gemacht, was sie trotz allen Abstands verbindet.

Dazu haben sie sich in Kleingruppen coronakonform abgesprochen. Die Ergebnisse sind hier zu sehen.



Wir hinterfragen und denken über Geschichten nach, bevor wir sie zu 100% glauben. Wir betrachten die Dinge aus der wissenschaftlichen Sicht. Z. B. glauben wir nicht, dass die Welt innerhalb von sieben Tagen erschaffen wurde. Jedoch denken wir, dass die Geschichten der Bibel einen tieferen Sinn haben und z. B. die gesellschaftlichen Probleme ansprechen.



Unsere Gemeinsamkeit ist das Backen. Wir backen zum Beispiel gerne Brot. Das ist der Leib Jesu Christi. Es bereitet uns Spaß und Freude, wenn unsere Familien sich darüber freuen. Wir brechen das Brot und teilen es gerne mit vielen Menschen.



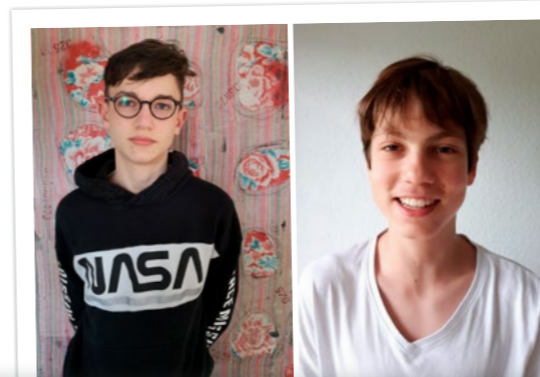
1. Wir kochen gerne, weil es frisch besser schmeckt und gesünder ist.
2. Es macht Spaß und man kann immer neue Rezepte ausprobieren.
3. Wenn man selber kocht, weiß man immer was drinnen ist, anders als bei Fertiggerichten.
4. Es ist billiger, wenn man sich immer Essen kauft, kostet es mehr.
5. Es ist einfacher, selbst zu kochen, wenn man (viele) Allergien hat, weil man beim Bestellen nicht weg bestellen muss und bei fertigen Sachen nicht doppelt nachlesen muss was drinnen ist.



1. Wir schützen damit Leute, die uns wichtig sind oder andere Menschen.
2. Wir tragen die Masken auch gegen den Virus der gefährlich für Menschen ist.
3. Wir müssen alle eine Maske jeden Tag tragen.
4. Durch die Maske schaffen wir es vielleicht, dass der Virus weggeht.
5. Nach ner Zeit vom Tragen der Maske wurde es Alltag.



Wir machen gerne Sport. Wir schauen gerne Sport. Wir freuen uns, wenn wir wieder Sport machen dürfen. Wir machen es gerne mit Freunden. Wir machen es gerne draußen.



Uns verbindet Fußball, weil wir gerne Fußballspiele schauen beziehungsweise gerne spielen. Wir haben alle einen Lieblingsverein und können uns gut über Fußball unterhalten.



Wir sind alle auf der gleichen Schule. Zwar nicht in der gleichen Klasse aber gleichen Stufe. Wir gehen jeden Mittwoch/manchmal Sonntag in die gleiche Kirche. Wir stammen alle aus Deutschland. Wir haben alle keine Allergien.

### Im Juli werden konfirmiert:

Maarten, Darian, Leonie, Sönke, Finn, Miko, Cassian, Jordan, Nils, Robin, Anna, Justin, Malte, Luisa, Marcel, Saskia, Jannis, Phillip, Lina, Julia, Samuel, Shantel, Tim, Nele, Emma

**Ich mache Konfi, weil ...** ich denke, dass es dazugehört, wenn man christlich erzogen wird. ... ich Gott näher kommen möchte. ... ich mich von Gott beschützt fühle. ... ich später gerne mal ein Patenamnt übernehmen möchte.

... ich finde, dass es zur Religion dazu gehört. ... ich meinen Glauben bekennen möchte und offiziell in die Kirche aufgenommen werden will. **Ich mache Konfi, weil ...** es mir Spaß macht, bei Gottesdiensten mitzuarbeiten.

ich an Gott glaube und mich so meiner verstorbenen Uroma näher fühle. ... ich die Familientradition weiterführen möchte und ich an diesem einen besonderen Tag Zeit mit meiner Familie verbringen kann und im Mittelpunkt stehe.

... es mir Spaß macht und wir dort viele kreative Dinge besprechen und erarbeiten. **Ich mache Konfi, weil ...** ich mich für das Thema Gott etwas interessiere und gucken wollte, was ich bei dem Konfi-Unterricht so darüber lerne.

... ich alte Freunde aus meiner Grundschule sehen wollte. ... meine Geschwister alle Konfi gemacht haben und ich an Gott glaube. ... ich in den christlichen Glauben eingeweiht werden will.

... ich mal gucken will was die Kirche so macht. **Ich mache Konfi, weil ...** meine beiden Brüder auch die Konfirmation gemacht haben und da habe ich mir gedacht, dass ich auch konfirmiert werden will.

... ich nach meiner Taufe nochmal die Bestätigung haben möchte, zu Gott zu gehören und das auch nach meinem Tod.

## Das tut zu meinem Gedächtnis (1.Kor. 11,24)

### Abendmahl

Über den Sinn von Abendmahl in digitalen Gottesdiensten ist im letzten Jahr viel diskutiert worden, aber es bleibt fraglich, ob die Gegenwart Christi und die Gemeinschaft der Gläubigen in dieser Form besonders gut erlebbar ist.

Vor Ostern hat die Evangelische Landeskirche alle Gemeinden ermutigt, die Feier des Abendmahles „in leiblicher Präsenz unter Berücksichtigung der hygienischen Schutzbestimmungen“ wieder aufzunehmen. Natürlich sind die Vorgaben vielfältig, aber eine wesentliche Voraussetzung ist in unserer Gemeinde zum Glück gegeben – wir besitzen sehr schöne Einzelkelche.



Einzelkelche

Bild: Lutz Pfaff

Nach einigen Vorbereitungen und dem Beschluss im Kirchengemeinderat war es am Gründonnerstag dann endlich soweit – wir konnten das erste Mal seit Ausbruch der Pandemie wieder gemeinsam Abendmahl feiern.

Um alle Hygienebestimmungen gut einhalten zu können, haben wir uns entschlossen das Brot in Form von Oblaten und den Wein in Einzelkelchen den Teilnehmenden an den Platz zu bringen. Durch die großen Sitzabstände ist dies problemlos möglich. Ein großer Vorteil dieser Form ist, dass die Organisation sehr einfach ist und sie die Möglichkeit bietet, dass alle TeilnehmerInnen das Abendmahl gleichzeitig empfangen. Jetzt hoffen wir darauf, dass der Gemeindegesang in Gottesdiensten bald wieder möglich wird,

was unter anderem ein großer Gewinn für die Gestaltung der Abendmahlsliturgie wäre.

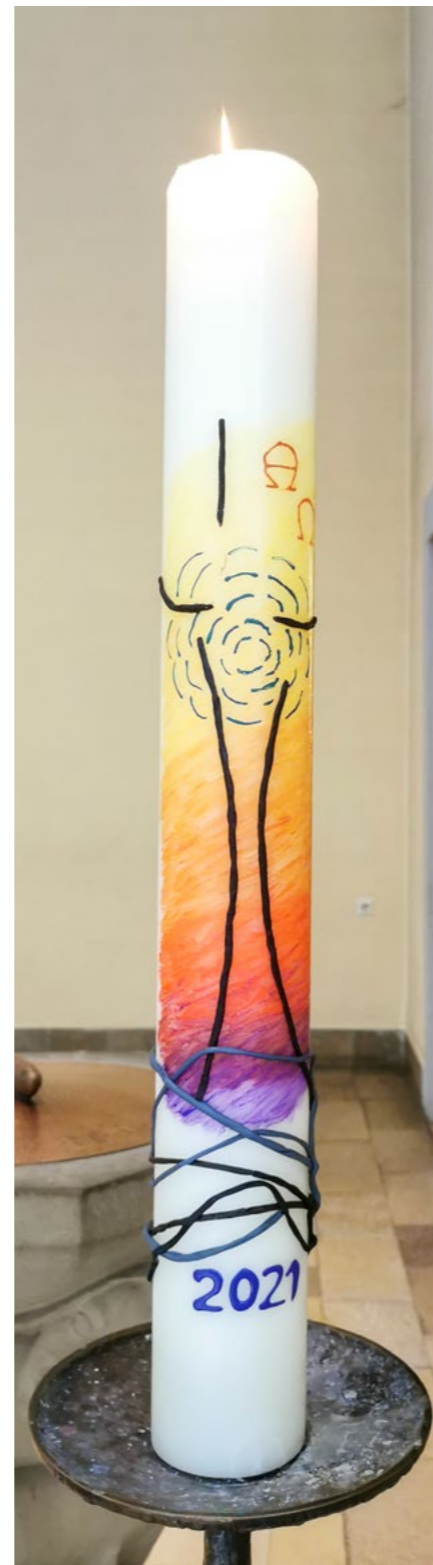
#### 200 Jahre badische Union

Vor 200 Jahren wurde der Grundstein für die badische Landeskirche gelegt, indem die lutherische und die reformierte Kirche in Baden sich zusammengeschlossen haben. Das gemeinsame Verständnis des Abendmahles gehörte zu den schwierigsten Fragen dieser Vereinigung. Am 10. Juli 1821 beschloss die Synode die sogenannte Abendmahlkonkordie. Sie stellt den unterschiedlichen Abendmahlssaussagen aus Luthers Kleinem Katechismus und dem Heidelberger Katechismus in 8 Fragen und Antworten ein gemeinsames Verständnis gegenüber (EG 886.1). Die Unterscheidung zwischen dem, was wir beim Abendmahl empfangen – Leib und Blut Christi, den sichtbaren Zeichen – Brot und Wein und den unsichtbaren Zeichen – Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit kann man als historischen Kompromiss betrachten, der beiden Seiten gerecht wurde. Neben dem Augsburger Bekenntnis als gemeinsames Verständnis, stehen die beiden Katechismen als Bekenntnisschriften gleichberechtigt nebeneinander.

#### Zeichen der Ökumene

Der Weg zur badischen Union wurde vom 300. Jahrestag des Thesenanschlages in Wittenberg inspiriert. Eine gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre gibt es seit 1999. Vielleicht wirkt ja der 500. Jahrestag des Thesenanschlages in die heutige Zeit nach. Beim 3. ökumenischen Kirchentag in Frankfurt wurde erstmals eine gegenseitige Einladung zum Abendmahl bzw. zur Eucharistiefeier ausgesprochen. In der gemeinsamen Erklärung heißt es dazu: „Wir vertrauen darauf, dass Jesus Christus – wie er es uns zugesagt hat – in der Feier des Abendmahls und in der Feier der Eucharistie wahrhaft und wirksam gegenwärtig ist.“

Lutz Pfaff



Osterkerze

Bild: Lutz Pfaff

## So erreichen Sie unsere Kirchengemeinde

#### Evangelisches Pfarramt

Hauptstraße 56

#### Öffnungszeiten

Mo, Di, Fr 10–12 Uhr; Di und Do 16–18 Uhr

Tel. 06221 760027

E-Mail: [eppelheim@kbz.ekiba.de](mailto:eppelheim@kbz.ekiba.de)

#### Pfrin. Cristina Blázquez

Tel. 06221 760029

#### Diakonin Johanna Hassfeld

Tel.: 06221 7591055

#### Mehr Informationen unter

[www.ekieppelheim.de](http://www.ekieppelheim.de)

#### Kindergarten Scheffelstraße

Scheffelstraße 5 • Tel. 06221 765290

#### KiTa Sonnenblume

Daimlerstraße 27 • Tel. 06221 765250

#### KiTa Friedrich Fröbel

Otto-Hahn-Straße 1a • Tel. 06221 757050



Die evangelische Kindertagesstätte Friedrich Fröbel Bild: L. Pfaff

#### Kirchliche Sozialstation

Scheffelstraße 11 • Tel. 06221 763832

#### Nachbarschaftshilfe

Hauptstraße 109 • Tel. 06221 4332335

## Impressum

Der Sommerbrief wird von der evangelischen Kirchengemeinde herausgegeben und an alle Haushalte in Eppelheim verteilt.

**Redaktionskreis:** Lutz Pfaff, Johanna Hassfeld, Armin Scheuermann, Dr. Alexander Stiefel

**Auflage:** 7700 Stück **Erscheinungsweise:** Je zwei evangelische und zwei ökumenische Ausgaben pro Jahr.

#### Unsere Gemeindebrief-Sponsoren

**All in 1 Service Center Knippschild GmbH & Co. KG**  
Handelsstr. 6/1 • TEL 752133  
[www.allin1-service.de](http://www.allin1-service.de)

**Armin Schmitt Haustechnik GmbH**  
Otto-Hahn-Str. 4 • TEL 757070  
[www.heizung-sanitaer-heidelberg.de](http://www.heizung-sanitaer-heidelberg.de)

**Bestattungsinstitut Alexander Klein GmbH**  
Schubertstr. 37 • TEL 763350  
[www.best-klein.de](http://www.best-klein.de)

**Elektrotechnik Eppelheim Michael Brambach**  
Hebelstr. 5 • TEL 766842  
[www.mibra-leuchten.de](http://www.mibra-leuchten.de)

**Farben Gabler**  
Maybachstr. 10 • TEL 764947  
[www.farben-gabler.de](http://www.farben-gabler.de)

**FriseurTeam Metz**  
Albert-Schweitzer-Str. 8 • TEL 763807  
[www.friseur-team-metz.jimdo.free.com](http://www.friseur-team-metz.jimdo.free.com)

**Grabmale Dissinger**  
Konrad-Adenauer-Ring 119 • TEL 755430  
[www.grabmale-dissinger.de](http://www.grabmale-dissinger.de)

**Heidelberger Volksbank e.G. Zweigstelle Eppelheim**  
Hauptstr. 60 • TEL 514414  
[www.heidelberger-Volksbank.de](http://www.heidelberger-Volksbank.de)

**Holz & Stein Garten- und Landschaftsbau Swen Mitzkewitsch**  
Lindberghstr. 1 • TEL 755533  
[www.holz-and-stein.jimdosite.com](http://www.holz-and-stein.jimdosite.com)

**Juwelier Bowe**  
Hauptstr. 73 • TEL 760760  
[www.juwelier-bowe.de](http://www.juwelier-bowe.de)

**LW Bau GmbH**  
Gutenbergstr. 12 • TEL 760066  
[www.lwbau.de](http://www.lwbau.de)

**Metallbau Klaus Löschmann GmbH**  
Elly Beinhorn-Str. 5 • TEL 739160  
[www.loeschmann-metall.de](http://www.loeschmann-metall.de)

**Rhein Neckar Apotheke Michael Merkle**  
Hauptstr. 137 • TEL 796778  
[www.rhein-neckar-apo.de](http://www.rhein-neckar-apo.de)

**Schuhmacher Behälterbau GmbH**  
Handelsstr. 11 • TEL 765260  
[www.schuhmacher-behaelterbau.de](http://www.schuhmacher-behaelterbau.de)

**Layout:** Sonja Stein • [www.grafik-stein.de](http://www.grafik-stein.de)

**Druck:** Texdat-Service gem. GmbH, Weinheim.  
Der Gemeindebrief ist auf 100 % Recyclingpapier  
100 % klimaneutral gedruckt.



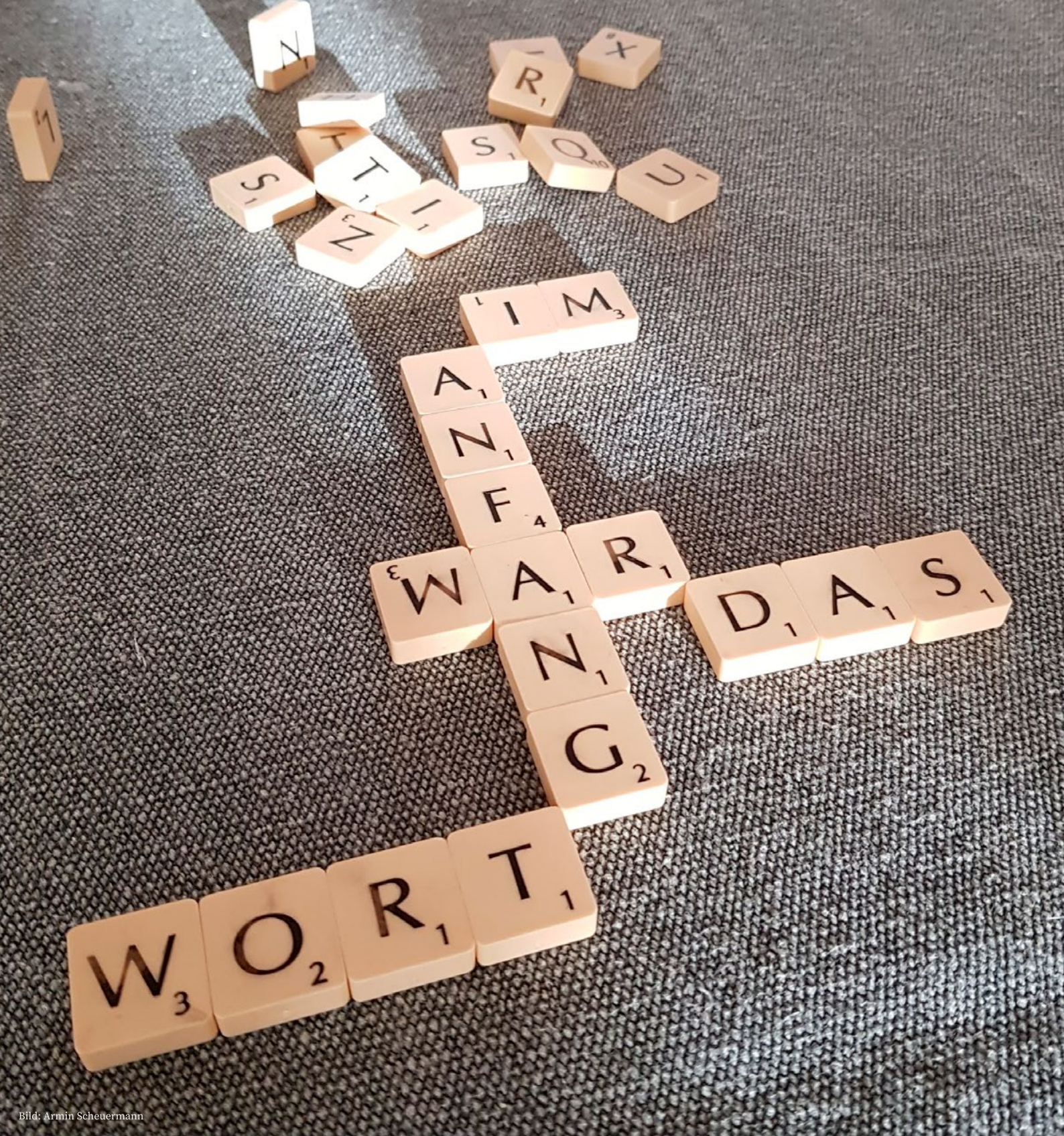


Bild: Armin Scheuermann

Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott,  
und Gott war das Wort.

Joh. 1, 1